



...Frauen und Mädchen mit Behinderung/
chronischer Erkrankung NRW

INFOBRIEF

Winter 2024/2025

2025:
30 Jahre
Netzwerk



Foto: NetzwerkBüro Illustration: Canva

Liebe Netzwerk-Frauen,

Danke für euer Interesse und eure Unterstützung in diesem Jahr!

Kriege, Krisen, Neuwahlen: 2024 war wieder nicht leicht für uns alle. Auch die Spar-Diskussionen in der Politik belasten uns ganz besonders. Wir sind aber keine Last, sondern **wichtige Mitglieder der Gesellschaft!**

Wir haben jedoch auch **viel Schönes erlebt** in diesem Jahr:

Das Plenum zum Thema Freizeit hat gezeigt: Wir haben so viele Interessen und Fähigkeiten, sind ehrenamtlich und politisch aktiv – das war so ermutigend und ihr seid großartige Beispiele für andere Frauen!

Mit Veranstaltungen haben wir viel ins Rollen gebracht: im Gewaltschutz ebenso wie beim Thema Ausbildung für Mädchen.

Im Jahr 2025 gibt es unser Netzwerk 30 Jahre!
Feiern und fordern: Wir wollen unsere Freude teilen, aber auch erinnern, welche Forderungen noch immer nicht umgesetzt sind!

Die Bundestagswahl im Februar und die Kommunalwahl im Herbst: Jede einzelne von uns hat eine wichtige Stimme! Bei der Kommunalwahl sogar schon ab 16 Jahren! Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit euch!

Herzliche Grüße



Claudia Seipelt-Holtmann, Gertrud Servos
Eure Netzwerk-Sprecherinnen

Den Infobrief könnt ihr euch hier vorlesen lassen:



Foto links: Ludolf Dahmen,
Foto rechts: Stefan Fercho

30 Jahre „Netzwerk Frauen und Mädchen



1995

Netzwerk Gründung

Aus den Protesten der deutschen Behinderten-Bewegung, aus der Selbsthilfe und aus der Bewegung der Krüppelfrauen schließen sich in NRW zusammen. Sie wollen, dass Frauen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung mit ihren Forderungen in der Politik sichtbar werden.

Die aktuellen Netzwerk-Sprecherinnen Claudia Seipelt-Holtmann und Gertrud Servos gehören schon zu den Gründungsfrauen.



1996

NetzwerkBüro Gründung

Der erste große Erfolg für uns Netzwerk-Frauen: Wir bekommen vom Gleichstellungs-Ministerium ein NetzwerkBüro. Von hier aus organisieren bezahlte Mitarbeiterinnen mit eigener Behinderung die Treffen und Pläne im Netzwerk. Bis heute organisiert das NetzwerkBüro NRW Veranstaltungen, macht Aufklärungsarbeit und unterstützt Frauen und Mädchen mit Behinderung auf der Suche nach den passenden Hilfestellen.

Das haben die Netzwerk-Frauen bei der Gründung vor 30 Jahren gefordert (gekürzt):



Links: Claudia Seipelt-Holtmann, Mitte: Gertrud Servos, rechts: Inge Becker. Foto: NetzwerkBüro

Das erleben wir: (1995):

Frauen mit Behinderung erleben oft doppelte Nachteile:

- Wir werden oft nicht als Frauen wahrgenommen.
- Viele Menschen glauben: Wir können keine Mütter sein oder wollen keine Karriere machen.
- Wir haben selten die Wahl, ob wir von einer Frau oder einem Mann gepflegt werden.
- Wir erleben häufiger sexuelle Gewalt.

2025:
30 Jahre
Netzwerk



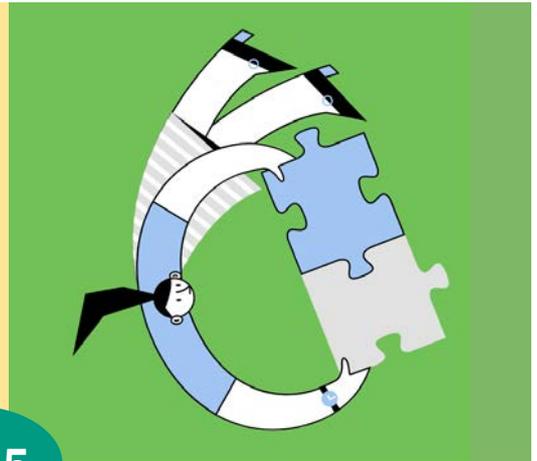
mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW“



2009

UN-BRK gilt in Deutschland

Die UN-Behindertenrechts-Konvention erklärt Inklusion zum Menschenrecht, das auch Deutschland umsetzen muss. Damit wird die UN-BRK zur wichtigen Grundlage der Arbeit im Netzwerk. Jede Frau und jedes Mädchen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung verdient Unterstützung in ihrer Selbstbestimmung – bei der Ausbildung und Arbeit, bei der Gesundheitsversorgung, beim Schutz vor Gewalt und auch in der Freizeit.



2025

30 Jahre Netzwerk-Arbeit

Wir schauen zurück auf 30 spannende, interessante, aber auch anstrengende Jahre. In der politischen Arbeit braucht man viel Geduld, aber wir müssen auch immer wieder sagen:

Wir leben jetzt, wir haben nicht ewig Zeit! Und natürlich blicken wir mit Neugier auf die Zukunft: Wie werden soziale, politische und technische Entwicklungen unser Leben verändern?

Unsere Forderungen als Frauen mit Behinderung: (1995)

1. Politikerinnen und Politiker müssen handeln und unsere Probleme ernst nehmen!

Wir wollen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

2. Selbstbestimmung stärken:

Frauen mit Behinderung brauchen Unterstützung, um unabhängiger zu leben. Beratung von Frauen für Frauen (Peer Support) soll finanziell gefördert werden.

3. Bessere Wohnmöglichkeiten:

Wir brauchen eigene Wohnungen, Wohngemeinschaften oder Betreutes Wohnen, die unseren Bedürfnissen entsprechen.

4. Pflege-Alternativen:

Wir wollen Wahlfreiheit zwischen männlichen und weiblichen Pflegepersonen. Unterstützung bei der Kinderbetreuung durch persönliche Assistenz.

5. Chancen in Beruf und Ausbildung:

Es muss berufliche Rehabilitation und Ausbildungsmöglichkeiten in Wohnortnähe geben.

6. Schutzräume und Angebote für alle:

Frauenhäuser und Beratungsstellen müssen für Frauen mit Behinderung barrierefrei sein.

7. Gesetz für Gleichstellung, das Frauen mit Behinderung vor Diskriminierung schützt.

Gemeinsam die Zukunft gestalten – eure Stimmen zählen!

Im kommenden Jahr dürfen wir gleich zweimal wählen.

Bei der **Bundestags-Wahl am 23. Februar 2025** könnt ihr eure Stimme für eine gerechtere, inklusivere Gesellschaft in Deutschland einsetzen.

Es gibt in NRW fast eine Million Frauen mit anerkannter Schwerbehinderung – wir alle können dazu beitragen, dass unsere Themen und Rechte nicht übersehen werden.

Ob im Wahllokal oder mit Briefwahl, nutzt diese Chance zum Wählen, setzt ein Zeichen und zeigt: **„Jede Stimme zählt – auch meine!“**

Viele Frauen und Männer mit Betreuung waren bis vor wenigen Jahren lange davon ausgeschlossen.

Jetzt **dürfen** wir alle wählen: Und wir haben auch eine **Verantwortung, zu wählen!**

Bundestagswahl 2025: Wichtiges kurz erklärt

Wenn Bundeskanzler Olaf Scholz am 16. Dezember vorzeitig den Bundestag aufgelöst hat, **muss neu gewählt werden**. Die Regierung bleibt bis zur Neuwahl im Amt.

Am **23. Februar 2025** entscheiden alle Bürger*innen über die Zusammensetzung des Bundestages.



Schon merken:

Am 14. September 2025 sind die Kommunalwahlen in NRW. Erstmals können alle ab 16 wählen!



Alle Wahlberechtigten haben zwei Stimmen:

Mit der Erst-Stimme wählt ihr eine Person in eurem Wahlkreis. Ganz Deutschland ist aufgeteilt in 299 Wahlkreise.

Mit der Zweit-Stimme wählt ihr eine Partei.

Der Bundestag wird 630 Abgeordnete aus unterschiedlichen Parteien haben.

Alle Abgeordneten aus einer Partei sind eine „Fraktion“.

Unsere Zweit-Stimmen entscheiden: Diese Partei wird die größte Fraktion.

Im letzten Jahr wurde das Wahl-Recht geändert.

Die Bundeszentrale für politische Bildung erklärt alles rund um die Wahl.

Auch in Leichter Sprache und vorgelesen.

Hier ist der Link: <https://kurz-link.de/Wahl2025>

Oder über den QR-Code:



Briefwahl – so kannst du mitmachen

Auch wenn du zum Beispiel durch Barrieren nicht ins Wahllokal kommst, kannst du wählen. Du kannst die Briefwahl nutzen.

So bekommst du die Unterlagen für die Briefwahl:

1. Wahlbenachrichtigung bekommen:

Du bekommst bald einen Brief von deiner Gemeinde nach Hause geschickt. Dafür musst du nichts tun. Darin ist deine Wahlbenachrichtigung.

2. Briefwahl beantragen:

Auf der Wahlbenachrichtigung steht, wie du die Briefwahl beantragen kannst. Du kannst das per Post, online oder vor Ort bei deiner Gemeinde machen.

3. Unterlagen erhalten:

Nach deinem Antrag bekommst du per Post deine Wahlunterlagen zugeschickt.

Wichtige Fristen:

- Du kannst die Briefwahlunterlagen **bis zum 21. Februar 2025** beantragen.
- Damit deine Stimme bei der Wahl gilt und der Wahlbrief rechtzeitig da ist, solltest du ihn spätestens **am 20. Februar 2025 abschicken**.
- Dein Wahlbrief **muss** bis zum 23. Februar bei deiner Gemeinde ankommen.

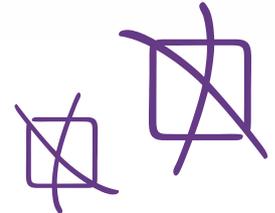
So funktioniert die Briefwahl:

1. Mache deine 2 Kreuze auf dem Stimmzettel.
2. Falte den Stimmzettel und stecke ihn in den blauen, kleineren Umschlag. Klebe den Umschlag zu.
3. Unterschreibe den weißen Wahlschein.
4. Stecke den blauen Umschlag und den Wahlschein in den größeren roten Umschlag.
5. Klebe den roten Umschlag zu.
6. Schicke den roten Umschlag per Post zurück.
Du musst keine Briefmarke darauf kleben.

Falls du die Briefwahl nicht allein machen willst, kannst du auch eine vertraute Person um Unterstützung bitten.

Wichtig: Du hast ein Recht auf Wahlgeheimnis.

- Die helfende Person darf nicht sagen, wen du wählen sollst.
- Die Person darf auch nicht weitersagen, welche Politiker*in und Partei du gewählt hast.



Wie wählen mit einer Sehbehinderung?

Die Wahl ist für dich nicht barrierefrei, weil du eine Sehbehinderung hast. Du kannst aber eine Wahl-Schablone mit CD nutzen. Auf der CD sind alle Politiker*innen mit Nummern aufgelistet. Du kannst dir alle anschauen und dich für 2 entscheiden. Die Wahl-Schablone ist genauso groß wie dein Stimmzettel. Du legst sie auf deinen Stimmzettel. In der Schablone sind ausgestanzte Kreise. Die Kreise sind schwarz umrandet und nummeriert. So kannst du die Nummern deiner Wahl und die passenden Ankreuz-Kreise leichter finden.

Hier kannst du deine Wahl-Schablone und CD bestellen:

- bei der Telefon-Nummer auf deiner Wahl-Benachrichtigung
- oder bei deinem Blinden- und Sehbehinderten-Verein.





Fotos: Anna Spindelndreier

Fachtag 20.11. „Gleiche Chancen auf gute Arbeit?“

Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen mit Behinderung – mehr Chancen, weniger Barrieren!

Gemeinsam mit der LAG autonomer Mädchenhäuser, der Fachstelle für interkulturelle Mädchenarbeit und dem Handwerkerinnen-Haus haben wir eine Fachtagung durchgeführt. Thema war die berufliche Zukunft von Mädchen und jungen Frauen mit Behinderung, zum Beispiel mit anderen Lernmöglichkeiten.

Zu unseren Gesprächspartnern gehörten die langjährige Netzwerk-Frau Dagmar Greskamp von der „Aktion Mensch“, Eva-Maria Thoms vom Kölner „Mittendrin e.V.“, Vertreter*innen aus dem LWL oder der Jugendberufshilfe und Inklusions-Aktivistin Natalie Dedreux.

Die DASA Arbeitswelt Ausstellung war auch als Partner*in dabei und stellte als Raum die Stahlhalle zur Verfügung –für tolle Fotos von Fotografin Anna Spindelndreier, die nicht nur fotografiert, sondern auch als Rollenvorbild mitgemacht hat.

Was wurde diskutiert?

Es gibt viele Programme und Unterstützungsangebote, die Mädchen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern könnten. Dazu zählt in NRW das Programm KAOA-STAR zur beruflichen Orientierung. Aber auch eine duale Ausbildung mit weniger Theorie, die „Fachpraktiker-Ausbildung“, eröffnet viele Möglichkeiten.

Diese Angebote sind ein guter Anfang, aber:

- sie greifen nicht ausreichend ineinander,
- und es fehlt an Wissen über diese Angebote – sowohl bei den Mädchen als auch bei Eltern und Lehrkräften.

Ein großes Problem:

Mädchen werden oft Berufsbilder vorgeschlagen, die auf veralteten Frauen-Bildern beruhen oder die in ihrer Region gar nicht gefragt sind, wie z.B. Kinderbetreuung oder Pferde-Wirtin für Mädchen, die in der Großstadt leben.

Manche dieser Berufe bieten keine langfristigen Perspektiven, andere erfordern viel Lernen und sind deshalb nicht als Fachpraktiker-Ausbildung machbar.

Was steht im Weg?

1. Falsche Ratschläge und zu wenig Alternativen:

Mädchen werden auf eine kleine Auswahl von Berufen beschränkt, die weder ihre Talente noch ihre Interessen berücksichtigen.

2. Wenig Vertrauen in ihre Fähigkeiten:

Das Umfeld traut den Mädchen oft zu wenig zu. Statt sie zu ermutigen, Neues auszuprobieren, werden sie häufig direkt in den sicheren Weg der Werkstatt gedrängt. Fehler zu machen und daraus zu lernen, gehört jedoch zur Entwicklung dazu!

Unsere Forderung: Mut und Vertrauen in Mädchen stärken!

Unsere Sprecherin Claudia Seipelt-Holtmann fordert einen Kulturwandel.

„Mädchen und junge Frauen mit Behinderung sollen dieselben Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten wie alle anderen.

Dafür müssen wir bestehende Vorurteile abbauen und ihnen den Raum geben, sich auszuprobieren – und nicht direkt die Werkstatt vorschlagen!

Das erfordert mehr Wissen über Förderprogramme, mehr Einsatz für barrierefreie Zugänge und vor allem mehr Zutrauen in die Fähigkeiten dieser jungen Frauen.“

Was muss passieren?

Wir fordern bessere Kooperationen zwischen Schulen, Arbeitgeber*innen und Beratungsstellen.

Außerdem muss die Politik gezielt daran arbeiten, Förderprogramme wie das „Budget für Ausbildung“ stärker zu verknüpfen und bekannter zu machen.

Ohne eine klare Strategie und mehr Mut bleibt das Potenzial vieler junger Frauen mit Behinderung ungenutzt – das schadet nicht nur ihnen, sondern auch unserer Gesellschaft.



Auch im Jubiläums-Jahr: Eure Meinung ist gefragt!

Was wollt ihr im Jahr 2025 im Infobrief lesen?

Was ist für euch interessant und spannend?

Ihr könnt diese Seite ausschneiden und uns per Brief schicken (Adresse: unten), ihr könnt uns eine Mail an info@netzwerk-nrw.de schreiben oder anrufen.

Liest du den Info-Brief? Immer Manchmal Fast nie

Findest du die Themen im Info-Brief interessant?

Ja Nein

Welche Themen sind dir wichtig?

- Von anderen Frauen lesen
- Arbeit
- Gewaltschutz
- Gesundheit
- Gesetzliche Veränderungen
- Aktuelle politische Themen

Sonstiges:

Fühlst du dich als Frau mit deiner Behinderung und mit deinen Themen angesprochen?

Ja Nein Warum:

Was wünschst du dir für 2025 (z.B. mehr gemeinsame Aktionen, andere Themen, ...)?

.....

.....

.....

Wo würdest du gern mitmachen?

.....

Was ich schon immer mal sagen wollte:

.....



Gefördert vom
 Ministerium für Arbeit,
 Gesundheit und Soziales
 des Landes Nordrhein-Westfalen



In Trägerschaft der
LAG Selbsthilfe NRW